

# Pereskiopsis

Beitrag von „Pieks“ vom 22. August 2019, 17:58

Oweh Christian... Wenn nicht ein Berliner Kakteenfreund vor ein paar Wochen meine Kellermannii-Vermehrungsstümpfe durchgeerntet hätte, könnte ich aushelfen, so bleibt nur das nächste Jahr... Aber als Anreiz:



vor Regensburg letztes Jahr:



Montag nach Regensburg: die Verwachsung ist bereits sichtbar:



Sechzehn! Tage Kunstlichtbrut später:



Bilder von vor ein paar Minuten:



Ich bin bekennder Fan von der *P. kellermannii*, wenn sie auch gewisse Nachteile mit sich bringt, wie *spathulata*, *aquosa*, die meisten *Selenicereen*, *Hylocereus* oder *Myrtillocereus* aber auch: im Winter bitte immer eine Extrawurst braten (Überwinterung im GWH ist nicht angeraten und bitte niemals ganz austrocknen), legt nur bei deutlich warmen Wetterlagen richtig los und im Sommer spätestens alle 5 Minuten Wasser geben... OK, so schlimm ist es nicht, aber Austrocknung ist schnell ein Thema, gemessen an der eigenen Substanz aber auch kein großes Wunder. Wie man sehen kann, schiebt sie vernünftig (inzwischen sogar fünf neue Rippeneinschiebungen), bringt bald nach der Pfropfung eine akzeptable, der adulten Bedornung schon recht ähnliche Bedornung hervor und man bekommt Knospen auch ohne vorhergehende Ruhepause. Den Umzug vom Kunstlicht ins Gewächshaus hat das Gespann ebenfalls klaglos ertragen. Und anders als andere *Peireskiopsis*-Arten kindeln die Pröpflinge nicht von der ersten Sekunde an wie Blumenkohl und bedingt durch ihre größere Dicke wächst die Unterlage auch nicht so tief in den Pfröplling ein wie bei anderen *Peireskiopsen*. Wenn sie jetzt noch die Blütenfarbe unverändert lässt, ist sie schon eine super Unterlage. Ach so, der Lolli steht im 7x7cm Topf - am besten mit größeren Töpfen "flankieren". Und düngen nicht vergessen... 😊

Liebe Grüße,

Tim

